



# Das Verständnis von Sicherheit

*Wie Unternehmen sich gegen Diebstahl schützen*

**I**N DEUTSCHLAND FINDET ALLE ZWEI Minuten ein Einbruch statt und die Zahl der gemeldeten Straftaten wächst von Jahr zu Jahr stetig an. Angriffsziele sind längst nicht nur Privatwohnungen und Häuser, sondern ebenso Unternehmen jeglicher Art – es beginnt bei Kiosken, Tankstellen und familiären Handwerksbetrieben und endet längst nicht bei Möbelhäusern, Banken und großen Industrieunternehmen. Allein im Stadtgebiet Braunschweigs verschafften sich die Diebe, laut Kriminalstatistik, im vergangenen Jahr in 421 gewerbetreibenden Betrieben Einlass. Im Vergleich zu 2010 (338 Einbrüche) bedeutet dieses einen Anstieg von rund 25 Prozent. Aktuell existiert zwar ein Abwärtstrend, aber man bedenke: Die dunkle Jahreszeit steht vor der Tür.

Um die Objekte und Werte zu schützen, reichen eine nachts brennende Neonröhre über der Eingangstür oder eine 15-Euro-Geldkassette kaum aus. Und selbst die überzeugendste Kamera-Attrappe wird von Profi-Langfingern enttarnt. Alle Geschäftsführer der Region müssen sich also Gedanken über das Thema Firmensicherheit

machen – besser früh als spät! Aber welche Möglichkeiten der Gebäudesicherung und Abschreckung existieren auf dem Markt? „Man darf sich nicht der Illusion hingeben, dass man sich gegen jede Form des Einbruchs absichern kann. Aber man kann mit der richtigen Technik das Risiko, Opfer einer solchen Gewalttat zu werden, erheblich reduzieren“, meint Eric Jaremke-wicz, Geschäftsführer des gleichnamigen Braunschweiger Unternehmens, das sich unter anderem auf moderne Fenster spezialisiert hat.



Einbrüche gibt es vor allem in der dunklen Jahreszeit

## Sichere Fenster und Türen

**W**ährend Raubeinbrüche in Privathaushalte immer häufiger am Tag geschehen, nutzen die Einsteigenden für Firmen-Gebäude vornehmlich die Zeit außerhalb des Geschäftsgetriebes. In deutlich mehr als der Hälfte aller Fälle hebeln sie ihre Hindernisse auf – etwa mit einem einfachen Schraubendreher. „Die Verglasung selber wird eher selten beschädigt“, erklärt Heinz-Jürgen Guttman, Geschäftsführer von PADO-Elementebau. Zum einen mache das Zerschlagen der Fenster viel Lärm, zum anderen sei die Verletzungsgefahr sehr groß. In Zeiten der DNS-Ermittlung könne ein Blutfleck den Täter schnell überführen.

Falls doch ein Angriff auf die Fenster unternommen wird, empfiehlt Guttman die massive P4A-Verglasung. Selbst für den Personenschutz wie zum Beispiel für die Bundeskanzlerin eigne sich das Sicherheitsglas. Eindringlinge geben in der Regel meist auf, wenn sie nicht innerhalb weniger Sekunden erfolgreich in die Räume des Unternehmens einsteigen können.

Die Gebäudeeingänge können mit Einbruch hemmenden Fenstern und Türen sicherer gemacht werden. Automatische Schlösser sind schon aus Versicherungsgründen zu empfehlen. Bei ihnen schnellen, sobald die Tür zufällt, oben und unten massive Bolzen heraus und verankern sich fest im Rahmen – Hebelversuche sind hier zwecklos. Man beachte: Eine nicht mit dem Schlüssel abgesperrte Tür kann leicht geöffnet werden, und keine Versicherung wird den Eigentümer bei dieser Achtlosigkeit finanziell auffangen. „Ich rate außerdem dazu, neue Fenster und Nachrüstätze vom geschulten Fachmann installieren zu lassen. Hilfestellung gibt hierbei das für besondere Qualität stehende RAL Gütezeichen für Fenster, Türen, Fassaden, Wintergärten und deren Montage. Denn ein System ist immer nur dann gut, wenn es auch richtig montiert wurde“, erklärt Eric Jaremkevicz.

#### Brandmelde- und Alarmanlagen

Im Idealfall machen sich die Diebe jedoch gar nicht am Gebäude zu schaffen. Eine Studie des Bundeskriminalamtes fand heraus, dass drei von vier Einbrechern ein Objekt meiden, das mit Einbruchmeldetechnik ausgestattet wurde. Schrecken diese Anlagen im Vorfeld nicht ab, können sie per SMS, E-Mail oder Sprache über einen Einbruch informieren. „Die Technik ist unheimlich weit. Mittlerweile sind die Einbruchmeldeanlagen IP-fähig geworden“, sagt Stefan Schilling von Hans Scholz, einem Braunschweiger Elektrotechnik-Unternehmen. Die Zentralen dieser Anlagen überwachen und koordinieren sämtliche Signale angeschlossener Sen-

#### Mittlerweile sind Alarmanlagen IP-fähig geworden



Eric Jaremkevicz, Jaremkevicz GmbH

soren, sie warnen vor Gefahren wie Einbruch, Feuer oder technischen Defekten wie Wasserrohrbrüchen. Alarmanlagen helfen vorzubeugen, denn durch frühzeitige Warnung kann in fast allen Fällen Schlimmeres verhindert werden. Heute können diese Anlagen komplett über ein Smartphone gesteuert werden: Eine intelligente Überwachungskamera erkennt zum Beispiel, wenn eine Person durchs Bild geht, und sendet das Videosignal sogleich per Handy-App zum Eigentümer. Dieser kann dann vom Urlaubsstrand aus erkennen, ob sich ein befugter Mitarbeiter auf dem Gelände befindet oder gegebenenfalls die Polizei benachrichtigen.

Geschäftsführer Matthias Scholz ergänzt: „Die individuelle Beratung ist das A und O.“ Einige Kunden würden zwar wissen, welchen Sicherheitschutz sie erreichen wollen, jedoch nicht alle technischen Möglichkeiten kennen. Ein Beispiel aus der Zugangskontrolltechnik: Deutlich sicherer als Schlüssel sind die sogenannten Transponder, die es zum Beispiel in Kreditkarten-Form gibt. Jedem Transponder ist eine weltweit einzigartige Nummer zugewiesen, die gelöscht wird, falls die Karte verloren geht. Es kann etwa eingestellt werden, dass der Transponder der Reinigungskraft nur morgens von 6 bis 8 Uhr die Türen öffnet.

Sicherheit bedeutet nicht nur, sich gegen Einbruchversuche zu schützen. Unterlagen über neue Innovationen, Produktionsanlagen, Bürotechnik und alle anderen Werte sollten zudem gegen vernichtende Feuer geschützt werden. Selbst minimale Brände können teure Produktionsausfälle verursachen. Seit 2012 sind Rauchwarnmelder in pri-



Matthias Scholz, Geschäftsführer Scholz Elektro

## Sicherheit38.de

effektive Video-Alarm-Systeme zur Freigelände-Absicherung.

Einbruchmeldetechnik der neuesten Generation.

Sicherheitslösungen für Industrie, Handel und Privat.

Tel. 05302 – 707 112

**Security-e**,  
Detlef Häberlä, Dorfstrasse 4,  
38159 Vechede

## TEUTLOFF



Immer am Puls der Zeit!

Ihr Partner in der gewerblich-technischen Aus- und Weiterbildung

TEUTLOFF bietet Ihnen viele Möglichkeiten u. a.:

**Staatlich geprüfte/r Techniker/in**

Maschinen- oder Elektrotechnik  
Automotive Engineering oder Industrial Engineering

**IHK-Aufstiegsfortbildung**

Geprüfte/r Industriemeister/in Metall/Elektro

+ REFA-Kostencontroller,

Geprüfte/r Technische/r Fachwirt/in + REFA-Interner Auditor,

Geprüfte/r Betriebswirt/in und

Geprüfte/r Wirtschaftsfachwirt/in

**IHK-Ausbildung/Umschulung**

in den Bereichen Metall und Elektro

**Firmenschulungen**

u. a. Roboterprogrammierung, SPS, CNC, Schweißen

**TEUTLOFF**

Technische Akademie

Braunschweig, Frankfurter Straße 254

Tel.: 05 31/8 09 05-0

[www.teutloff.de/nordwest/](http://www.teutloff.de/nordwest/)

HOTEL • RESTAURANT • CAFÉ

**Waldhaus Oelper**

TAGEN • TAFELN • FESTE FEIERN

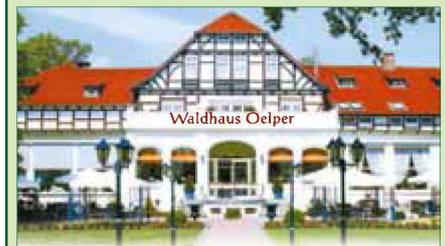
**Veranstaltungen aller Art!**

Tagungshotel • Seminare • Events

Klimatisierte Räume

Kostenlose Parkplätze

Ausgewählte Menüs und Buffets



WALDHAUS OELPER

Am Ölper Holze 1

38116 Braunschweig

Tel. 0531/256250

[www.waldhaus-oelper.de](http://www.waldhaus-oelper.de)

Hochwertige Kunststoffe  
für Industrie und Handwerk.

**W. Max Wirth**  
Kunststoff-Erzeugnisse

Wir machen's  
möglich!!



[www.wirth.eu](http://www.wirth.eu)

38112 Braunschweig  
Christian-Pommer-Straße 56  
Telefon: 05 31 22027-0

**Salzgitter**  
KINDER FÖRDERN UND FAMILIEN UNTERSTÜTZEN

**Wirtschaftsstandort  
mit Lebensqualität**

**Die WIS ist Ihr  
Ansprechpartner für:**

- Existenzgründung
- Unternehmensservice
- Gewerbeansiedlung
- Förderung & Investitionszuschüsse
- Innenstadtmarketing und Citymanagement

**Tourismus in Salzgitter**

- Stadtrundfahrten
- Themenrundgänge
- Rad- und Wanderkarten
- Gastgeberverzeichnis
- Werksbesichtigungen

**Wir informieren Sie gern:**

Tourist-Information:  
Tel: 0 53 41 / 900 99 40



**Wirtschafts- und Innovations-  
förderung Salzgitter GmbH**

Windmühlenbergstr. 20  
38259 Salzgitter

Telefon: 0 53 41 / 900 99 0  
Internet: [www.wis-salzgitter.de](http://www.wis-salzgitter.de)



Maic André, Prokurist der traditionsreichen  
Braunschweiger Wach- und Schließgesellschaft

vatem Wohnraum in Niedersachsen rechtlich vorgeschrieben. Auch in vielen öffentlichen und gewerblich genutzten Bauten sind heute Brandmeldeanlagen ein vom Gesetzgeber gefordertes Muss. „Moderne Brandmeldezentralen können heute per IP vernetzt werden. Somit könnte man mit einer Anlage die komplette Stadt Köln überwachen“, so Prokurist und Spezialist für Sicherheitstechnik Stefan Schilling. Je nach Einstellung werden im Brandfall etwa Fluchttüren geöffnet, die Menschen im Gebäude alarmiert und natürlich auch die Feuerwehr benachrichtigt.

#### Werk- und Objektschutz durch Menschenhand

So intelligent die moderne Sicherheitstechnik auch sein mag – man denke da etwa an Notaggregate, die bei Stromausfall die Anlagen versorgen oder an vernetzte Meldetechnik, die trotz zerschnittener Kabel noch funktioniert –, sie ist nur vorprogrammiert. Zuweilen ist das aktive, dem Augenblick angepasste Eingreifen von Menschenhand unerlässlich. Die Braunschweiger Wach- und Schließgesellschaft bietet einen solchen Werk- und Objektschutz an, und sie kann auf eine genau 110-jährige Erfahrung zurückgreifen.

„Nicht jeder Schuh passt. Das Sicherheitskonzept wird für jedes Unternehmen neu ausgearbeitet“, erklärt Prokurist Maic André. In persönlichen Gesprächen mit dem Kunden werde unter anderem besprochen, welche Qualifikationen die Wachdienstmitarbeiter vorweisen sollen. Eine 40-Stunden-Schulung über Gesetze und Rahmenbedingungen bei der Industrie- und

Handelskammer ist die Grundvoraussetzung, um im Bewachungsgewerbe tätig zu sein. Zudem sind sie in Selbstverteidigung geschult und wirken deeskalierend. Zusätzlich ausgebildet sind die Schützer teilweise als Fachkraft für Schutz und Sicherheit oder als Servicekraft. Anders als Spielfilme oft suggerieren, sind die privaten Wachleute nicht mit Schusswaffen unterwegs, aber sie „führen in manchen Fällen einen Einsatzstock mit, für den sie eine Lizenz besitzen“, so André.

Alarmmeldungen erreichen die Notruf- und Serviceleitstelle, in der qualifizierte Fachkräfte die eingehenden Meldungen nach ihren Arten (z. B. Einbruch-, Gas-, Sabotagealarm) unterscheiden und den mit dem Kunden besprochenen Maßnahmenplan starten. Mobile Sicherheitskräfte übernehmen – wenn sich der Alarm bestätigt – die Vorprüfung an dem zu schützenden Objekt, bevor die Leitstelle die Polizei verständigt. Die Mitarbeiter besitzen die Ortskenntnis und bekommen aus der Wach- und-Schließ-Zentrale das Codewort für die Einbruchmeldeanlage sowie den Generalschlüssel, der versiegelt hinterlegt wurde. Jeder Einsatz wird penibel dokumentiert, dabei ist es egal, ob der Alarm fälschlicherweise oder vielleicht still ausgelöst wurde. Auf diese Weise werden auch Ermittlungsarbeiten und die Versicherungen unterstützt.

Die Sicherheits- und Servicekräfte haben noch mehr Aufgaben, als nur im Notfall auszurücken. Im sogenannten Revierdienst kontrollieren sie die Gebäude und Grundstücke auf Unversehrtheit und halten

#### Sicherheitskonzepte werden individuell ausgearbeitet

nach Unbefugten Ausschau, zusätzlich aktivieren sie die Meldeanlagen zur Nacht, wenn dieses gewünscht wird. Eingangsbereiche sichert das Personal beim angebotenen Empfangs- oder Pfortendienst ab. Besucher, Lieferanten, Mitarbeiter und gegebenenfalls auch Fahrzeuge werden kontrolliert und erfasst.

Maic André fasst zusammen: „Einbruchschutz lässt sich optimieren, wenn mechanische, elektronische und personelle Möglichkeiten aufeinander abgestimmt sind. Idealerweise setzen elektronische und personelle Intervention vor der Überwindung der mechanischen Absicherung ein und mindern so die Einbruchgefahr.“

Kjell Sonnemann